

Zwischen elfenbeinschwarz und bleiweiß eröffnen sich ungeahnte Dimensionen. Die Grauzonen erstrahlen in hellem Glanz und zeigen wie vielfältig Reduktion in einer bunten Welt ist. Für diese Ausstellung haben sich KünstlerInnen bewußt für ein schwarz-weiß-Sehen im besten Sinne entschieden. Ganz gleich welche Disziplin – das Arbeiten mit diesen beiden Unfarben/Nichtfarben/ Oderdochfarben und den vielen Nuancen dazwischen, ergibt eine Konzentration auf das Wesentliche. Im lockeren Spiel zwischen Reduktion, Klarheit und Schärfe spiegelt sich ein weites Feld an möglichen Welten.

Nachdem alles als Licht und Nacht benannt und das ihrem jeweiligen Vermögen entsprechende diesem und jenem Einzelnen beigelegt wurde, ist alles voll von Licht und unsichtbarer Nacht zusammen – die beide gleich sind – da es nichts gibt, das nicht einem der beiden zugehört.

Parmenides – Über das Sein

→ **Heribert Heindl** Malerei

Großflächige Wand- und Fensterarbeit

→ **Hans Lindenmüller** Objekt

Was ist sein Geheimnis? Einmal liegt es auf der Ebene der Technik und Präzision. Der überaus größere Teil aber lässt sich durch Humor und Atmosphäre erklären. Die **Mikrowelten** von Hans Lindenmüller bergen eine gewisse Romantik, sind sie doch gebaut wie kleine "Take-Around-Realities".

→ **Neda + Maria Ploskow** Zeichnung/Film/Musik

Wesen eilen rastlos von links nach rechts, folgen den elektronischen Beats. Sie bestehen aus Kreisel, Spiralen, Köpfen, manchmal haben sie auch Fortbewegungsorgane, wenn nicht, müssen sie fliegen – in jedem Fall sind sie der Wirklichkeit entflohen – **tript.** drei synchron laufende Filme/10 min/loop/2003
Und **Dinge, die die Welt erklären** Computerzeichnungen/Diakarussell/2004

→ **Conny Unger + Susanna Ludwig** Film

Filmische Umsetzung des Gedichtes Anna Blume von Kurt Schwitters. Die Bilderwelt wird durch Typografie und Linien erzeugt. 10 min/loop/2005

→ **Carola Vogt + Peter Boerboom** Fotografie

Fokussiert werden **Landschaften** an der Nahtstelle zur Zivilisation. Anonyme, oder unerklärliche architektonische Versatzstücke finden sich in die Vegetation eingebettet. Wer die Fotos von Vogt und Boerboom betrachtet, stößt an die Grenzen der eigenen Deutungsmacht und beginnt zu ahnen, dass Zivilisation komplexer ist, weiter reicht und viel öfter mehr als nur die sichtbaren Oberflächen bedient